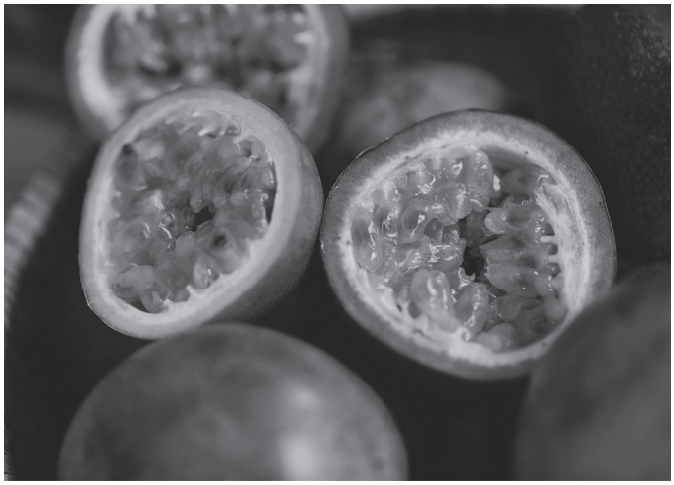
# Con Passione



Sonntag 5.9., 17 Uhr
Berner Münster

PROGRAMM

Claudio Monteverdi (1567–1643): «E così, a poco», «T'amo, mia vita!», «Troppo ben può questo tiranno Amore!», «Una donne fra l'altre»

Michael Pelzel (*1978): «…stream of debris…» für Orgel solo (2021, UA)

Claudio Monteverdi: «Quel sguardo sdegnosetto»
ORGELINTERMEDIUM I (Samuel Cosandey)
Claudio Monteverdi: «Qui rise Tirsi», «Tu dormi», «O come sei gentile»

György Ligeti (1923–2006): «Harmonies» (1967)

Claudio Monteverdi: «A quest'olmo»
ORGELINTERMEDIUM II (Daniel Glaus)
Claudio Monteverdi: «Lamento della Ninfa»
ORGELINTERMEDIUM III (Michael Pelzel)
Claudio Monteverdi: «Hor che'l ciel»

Dauer: ca. 70 Minuten

BESETZUNG

BERNVOCAL
Mariana Florès, Sopran
Miriam Feuersinger, Sopran
Flavio Ferri-Benedetti, Altus
Georg Poplutz, Tenor
Michael Feyfar, Tenor
Dominik Wörner, Bass
Anna Fontana, Cembalo
Maria Ferré, Theorbe

Fritz Krämer, Leitung

Michael Pelzel, Hauptorgel
Samuel Cosandey, Schwalbennestorgel
Daniel Glaus, Winddynamische Orgel

«…STREAM OF DEBRIS…» FÜR ORGEL SOLO

Anders als György Ligeti in seinem Meilenstein-Orgelwerk «Volumina», versuche ich in «…stream of debris…» auf irgendwie ähnliche Weise noch einmal, mich dem Instrument Orgel auf eine persönliche Weise mit graphischer, respektive halb-graphischer Notation anzunähern und dabei ein möglichst präzises klangliches Resultat zu erzeugen. In dem Stück versuche ich, einerseits wuchtige Klangballungen zu erzeugen und den Klang gewissermassen zu massieren, andererseits aber auch durch spaltklangartige Registrierungen dem Instrument tiergeräuschartige, fluide und abschattierte Klänge zu entlocken. Die Orgel wird teilweise wie ein Perkussionsinstrument eingesetzt, ihre rein trommelartigen Trakturgeräusche geraten ins Zentrum des Geschehens und entlegene Klangkombinationen in der Registrierung erzeugen selten gehörte Klangmischungen.

*Michael Pelzel*

Wir fragen
BERNVOCAL / FRITZ KRÄMER

*Wir schwärmen für?*
Wir schwärmen – natürlich – für Monteverdi: Vater der seconda pratica, Meister des Madrigals und einer der grössten Komponisten aller Zeiten. Die Schönheit und Ausdruckskraft seiner Musik ist auch nach 400 Jahren noch atemberaubend.

*Welche Künstler*innen haben euch in eurer Entwicklung entscheidend geprägt und wie?*
Prägende Künstler gab und gibt es viele – beispielhaft sei hier mein Lehrer Peter Kooij genannt, der mich in besonderer Weise für die Beziehung zwischen Wort und Ton sensibilisiert hat, die mit Monteverdi eine neue Qualität bekam und einen ersten Höhepunkt erfuhr.

Wir fragen
MICHAEL PELZEL

*Was verbindest du mit dem Musikfestival Bern?*
Ein langjähriges, sehr traditionsreiches, mittelgrosses, «kleines aber feines» Musikfestival im Herzen der Schweiz, welches mit viel Liebe zum Detail und mit besonderen Programmschwerpunkten und besonderen spartenübergreifenden Ideen auffällt und den (Klang-) Raum der Stadt Bern, seine Menschen und Möglichkeiten miteinbezieht und somit ein Gesamtkunstwerk entstehen lässt.

*Ich schwärme für?*
Glocken, ungeahnte sphärische und kosmische Harmonien, farbenreiche Orchestrationen und Klangmischungen, sowie David Lynch und Thomas Pynchon.

*Welche Künstler*in hat dich in deiner Entwicklung entscheidend geprägt und wie?*
Besonders nachhaltig haben mich die drei Komponistenpersönlichkeiten György Ligeti, Gérard Grisey und Olivier Messiaën geprägt.

*Wenn ich ein Tier wäre, dann wäre ich...*
Eine Oryxantilope

Wir fragen
SAMUEL COSANDEY

*Was verbindest du mit dem Musikfestival Bern?*
Sein mutiges und selbstbewusstes Kulturangebot, in dem das Münster seinen Platz als Ort der aktualisierten Tradition einnimmt.

*Ich schwärme für?*
Derzeit für «schwebende» Musik und die Interaktionen, die z.B. in einem Starenschwarm stattfinden.

*Welche Künstler*in hat dich in deiner Entwicklung entscheidend geprägt und wie?*
Dieses Jahr würde ich sagen: Brian Ferneyhough, Salvatore Sciarrino, Ludwig van Beethoven und immer noch Bach.

*Wenn ich ein Tier wäre, dann wäre ich...*
Ein Luchs oder eine Küstenseeschwalbe

Eine Veranstaltung von Musikfestival Bern und BERNVOCAL in Kooperation mit Münsterkirchegemeinde Bern.

Die Komposition von Michael Pelzel entstand im Auftrag des Musikfestival Bern, gefördert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung.

Projektförderer: Pro Helvetia, Fondation Nicati-de Luze, Zunftgesellschaft zu Schmieden, Fondation Johanna Dürmüller-Bol, Burgergemeinde Bern, Schweizerische Interpretenstiftung SIS, Gesellschaft zu Schuhmachern, GVB Kulturstiftung, Migros-Kulturprozent